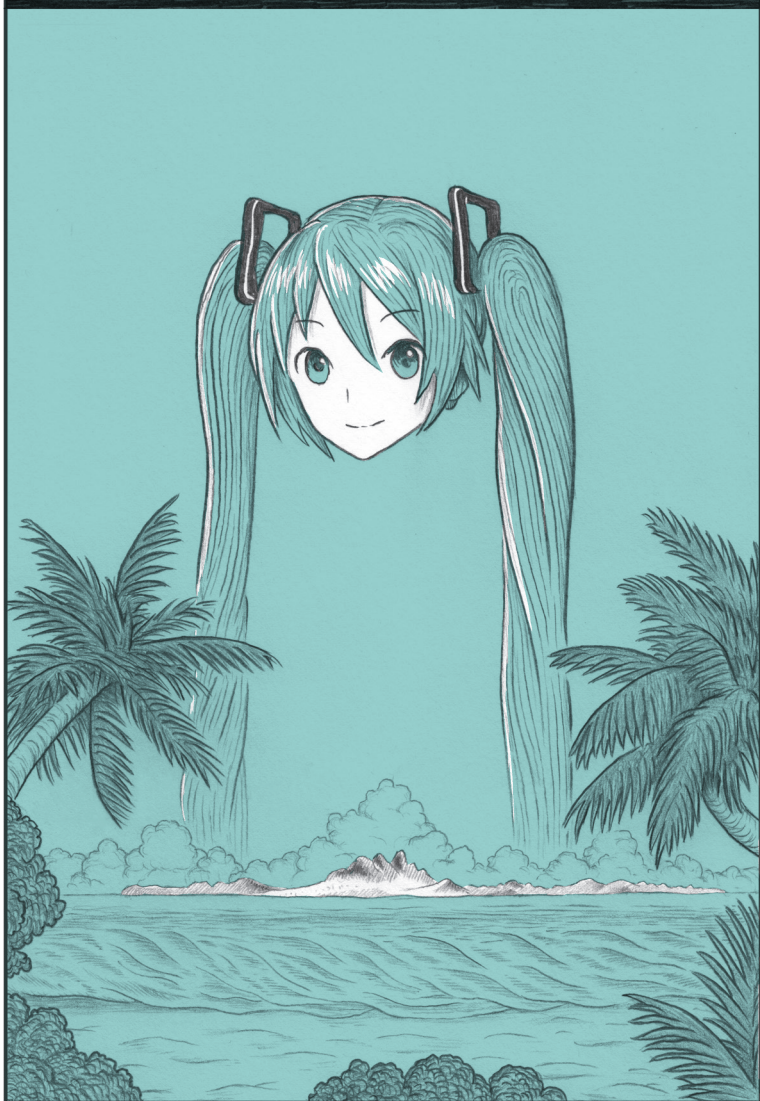
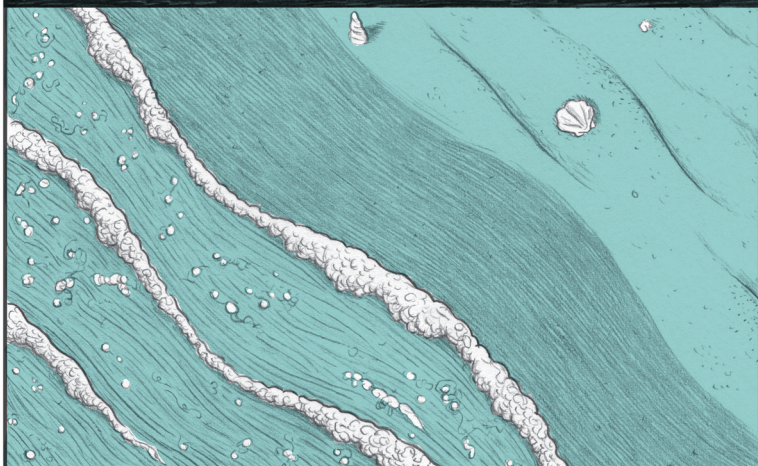


Meinen ersten Kuss bekam ich von Hatsune Miku.

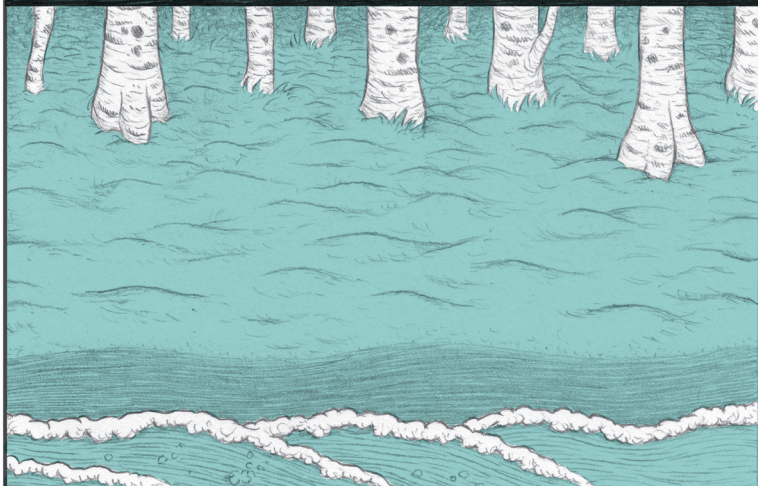


Einer Popikone.

Damals war sie natürlich noch nicht Hatsune Miku, sondern ein ganz normales Mädchen.



Wir wohnten im selben Haus und unsere Familien machten manchmal zusammen Urlaub. Es war ein heiß-schwüler Nachmittag und der Lärm der Zikaden dämpfte ihre Stimme.



„Hier ist es romantisch. Es muss romantisch sein, wenn man sich küsst.“

Das Knacken der Äste unter ihren Turnschuhen war neben den anderen Geräuschen dann plötzlich ganz klar.



Sie schwebte auf mich zu und schenkte mir ihr perfektes Lächeln.



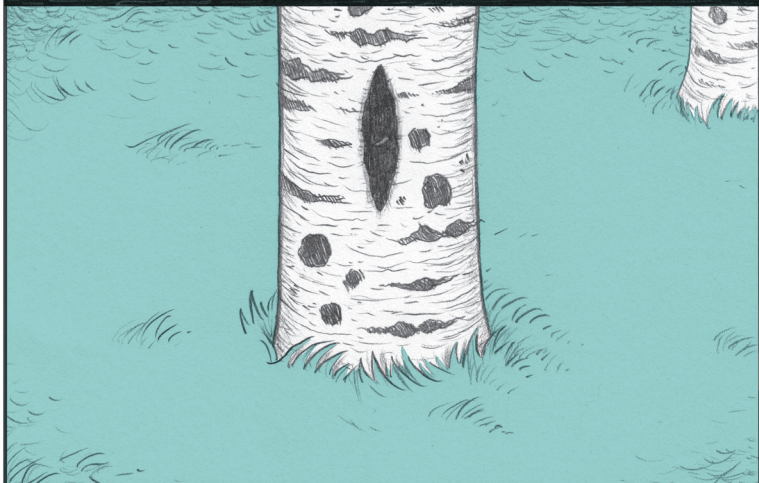
Mir stockte der Atem: die Lücke zwischen ihren Schneidezähnen.

Schwindel. Mein Gesicht fing an zu kribbeln. Mein Herz füllte plötzlich meine ganze Brust und meinen Bauch aus.



Es gibt Augenblicke im Leben, von denen man unmittelbar weiß, dass sie Schlüsselmomente sind.

Ich fühlte ganz klar, dass mein Leben bis dahin nur eine Vorbereitung darauf gewesen war, diese Lücke zu sehen.

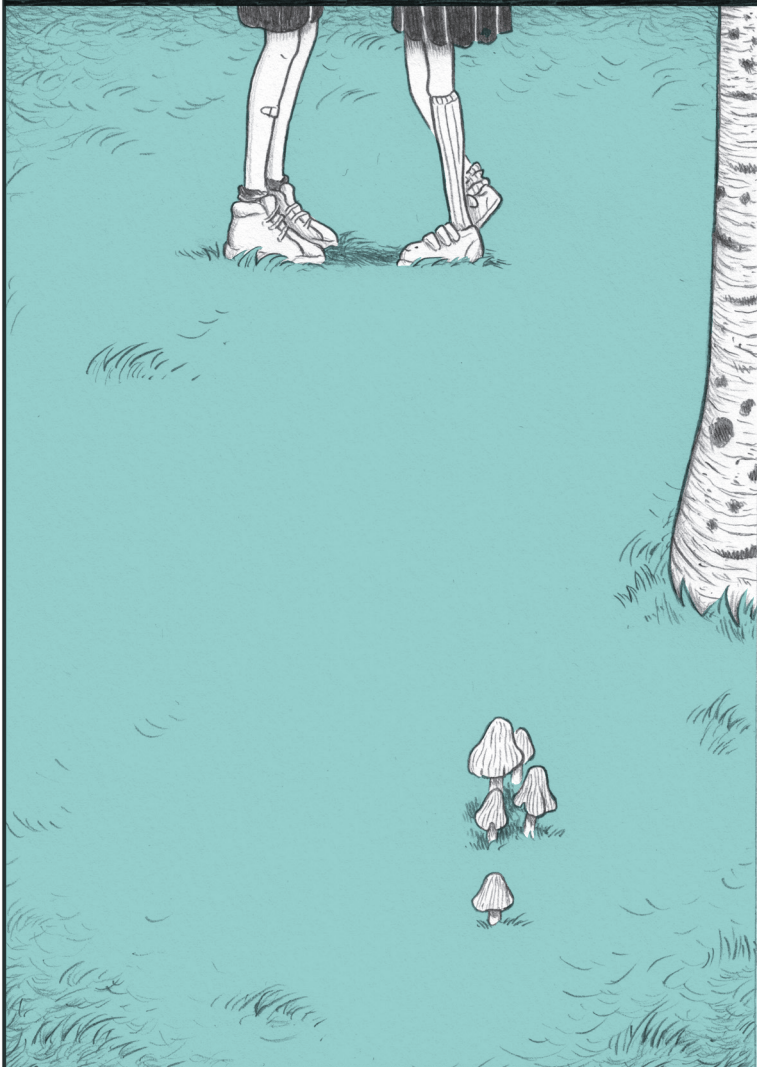


Und dass es dafür noch zu früh war. Sie war wie der Spalt zwischen den Vorhängen, hinter denen sich alle Geheimnisse verbargen.



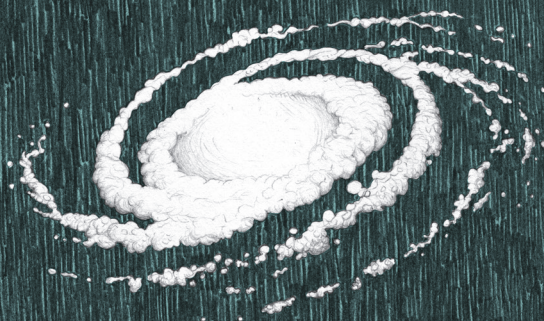
Die feuchte Wärme dahinter hüllte uns ein.

Die Sonne fiel durch die Bäume und ließ ihre langen
Gliedermaßen im Zeitraffer wachsen.



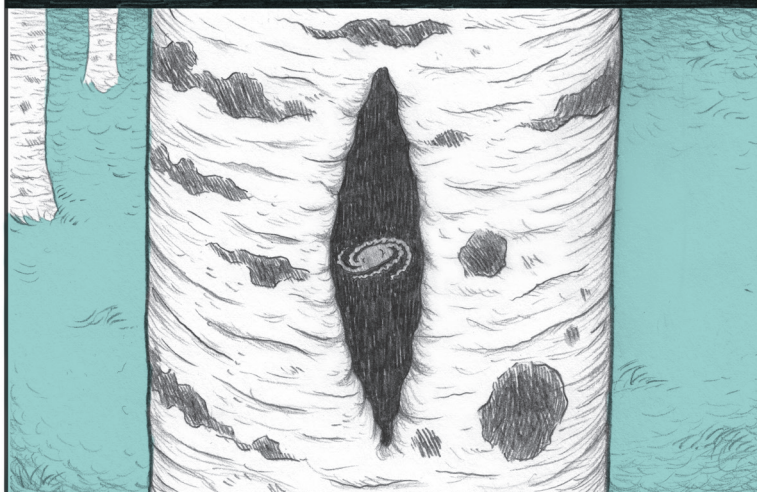
Alles um uns herum wuchs und streckte sich.

Ich verstand, wie die Dinge funktionierten.



Ich verstand, wie sich alles ausdehnte.

Ich wusste in diesem Moment, dass alles gut werden würde.



Ich sah durch die Lücke.



Der Kuss selbst und die Zeit danach sind verschwommen.